

Freitag, 27. April 2018

Es wird eng: Siegt Tuggen nicht, droht der Abstieg. SEITE 16



Der kostenlose Rennvelo-Treff in Altendorf
Weitere Informationen:
www.trophy-bike.ch

Jeden Samstag, 13 Uhr

Trophy Ride



Trophy Bike Altendorf, Churerstrasse 13, 8852 Altendorf, www.trophy-bike.ch

TURNEN

50 Tage bis zum Kantonturnfest



Bild zvg

Heute in 50 Tagen beginnt das Schwyzer Kantonturnfest. Es ist der grösste Sportanlass, der je in der Obermarch stattgefunden hat. Im Rahmen der Vorbereitungen finden derzeit fast täglich Sitzungen in verschiedenen Ressorts statt. OK-Präsident Hanspeter Rast hatte am Mittwochabend gar drei Sitzungen zu bewältigen. Auch treffen regelmässig Bestellungen wie die offiziellen Turnkreuze (im Bild) ein. Der Grossanlass wird am 16./17. Juni (Vereinswettkampf Jugend, Einzelwettkämpfe) in Buttikon, Reichenburg und Lachen durchgeführt. Ein Wochenende später konzentriert sich das Geschehen bei den Vereinswettkämpfen der Erwachsenen auf das Festareal in Buttikon. Etliche Schweizer Spitzenvereine machen das KTF zum bestbesetzten und aus sportlicher Sicht meistbeachteten Turnfest des Jahres. (eing)

SKI ALPIN

Ramon Zürcher wird bei Swiss Ski erneut zurückgestuft

Die Swiss-Ski-Kaderselektionen 2018/19 im Ski Alpin bringen den Schwyzern grösstenteils keine Vorteile. Nebst Corinne Suter, die aus der Nationalmannschaft ins A-Team abgestiegen ist, hat es auch Ramon Zürcher getroffen. Der Athlet vom Skiclub Feusisberg ist vom C-Kader ins Nationale Leistungszentrum (NLZ) zurückgeschickt worden. Dies, nach dem der inzwischen 26-Jährige bereits einmal den Kaderstatus verloren hatte und sich auf die vergangene Saison zurückgekämpft hat. Raphaela Suter (Stoos) wird ebenfalls vom C-Kader ins NLZ zurückgeschickt. Der Unteriberger Urs Kryenbühl verbleibt im B-Kader, derweil Juliana Suter (Stoos) ins B-Kader beordert wurde. (rzü)

INLINEHOCKEY

Rolling Stoned Tuggen sind gleich doppelt gefordert

Die Tuggner NLA-Inlinehockeyaner treffen am Wochenende auf zwei Titelaspiranten. Morgen Samstag ist die Rolling Stoned zu Gast bei Tabellenführer Embrach (16.15 Uhr), am Tag darauf empfängt Tuggen in Kaltbrunn Oberrütisins (16 Uhr). Für RST geht es um wichtige Punkte, damit der zurzeit vierte Platz unmittelbar über dem Strich verteidigt werden kann. (red)

TURNEN

Erster UBS Kids Cup des Jahres

Der Leichtathletik-Wettkampf UBS Kids Cup stösst bei Kindern und Jugendlichen auf ungebremste Beliebtheit. Morgen Vormittag wird in Schübelbach die erste Vorausscheidung durchgeführt. Einschreiben kann man sich ab 8.45 Uhr. Mitmachen können alle, eine Vereinszugehörigkeit ist nicht nötig. Am Nachmittag machen die kleinen und grossen Turner des TV Buttikon-Schübelbach am Rangturnen ihre Riegenmeister aus. Dazu werden Geräte-Vorführungen der Aktiven gezeigt. (tvbs)

Ein Schuss, ein Tor, ein Aufstieg

Es hätte im starken Kollektiv der SCRJ Lakers mit den vier ausgeglichen besetzten Formationen jeder sein können. Zum Aufstiegsschützen in der 78. Minute der Finalissima hat sich schliesslich einer aus der dritten Sturmlinie gemacht: Jan Mosimann.

von Bernhard Camenisch

Als Jan Mosimann gestern kurz vor 12 Uhr den Anruf unserer Zeitung auf Anhieb entgegennimmt, ist er mit den Teamkollegen Florian Schmuckli und Jordan Gähler in der Garderobe der Lakers. «Geschlafen habe ich noch nicht», sagt er und ergänzt mit einem Lachen: «Ich kann es eigentlich recht gut krachen lassen, aber für mich und Gähler hätte um 8 Uhr auch mal Schluss sein können. Doch Schmuckli zieht uns immer weiter.»

Knapp zwölfteinhalb Stunden zuvor erzielte der 23-Jährige nach 17:10 Minuten der Verlängerung den Treffer, der die Lakers zurück in die National League gebracht hat. «Definitiv das wichtigste Tor meiner Karriere. Und das erlösendste.» Die entscheidende Situation war durch einen überragenden Pass aus der eigenen Zone von Verteidiger Schmuckli auf Michael Hügli entstanden. Er sei so mit Hügli zu einer Zwei-gegen-eins-Situation gekommen, habe das Zuspiel gekriegt und die Lücke zwischen den Schonern des Goalies gesehen, schildert Mosimann.

«Ein halber Schockzustand»

Was in ihm vorging, als er realisierte, dass er durch diese Lücke getroffen hatte, erklärt der Stürmer mit diesen Worten: «Da war

eigentlich gar kein Gefühl mehr. Es war ein halber Schockzustand.» Aber natürlich einer im positiven Sinn. Im entscheidenden siebten Spiel in der Verlängerung das Tor zum Aufstieg zu schiessen, ist ein Szenario, von dem man nicht mal zu träumen wagt. Mosimann hat sich damit in der Chronik der SCRJ Lakers verewigt.

Es passte ins Bild, dass ein Spieler der nominell dritten Sturmlinie zum Matchwinner wurde. Die Formation mit Mosimann, Hügli und Center Steve Mason war die einzige, die Coach Jeff Tomlinson nach den Niederlagen in den Spielen 3 und 4 der Ligaqualifikation nicht trennte. Aus gutem Grund: «Wir verstehen uns blind, haben es auch neben dem Eis super zusammen. Wir gönnen einander alles. Es war ein Traum, mit ihnen beiden zu spielen, das findet man so schnell nicht wieder», erklärt Mosimann. Den letzten Satz sagt er in der Vergangenheit, weil Hügli auf die kommende Saison zum EHC Biel wechselt. Im Trio hätten sie am Mittwoch vor der Verlängerung zueinander gesagt, dass sie jetzt rausgehen und es nochmals geniessen würden, zusammenspielen, egal wie es rauskomme, sagt Mosimann.

Es kam gut raus, und wie: Schweizer Cup, B-Meister, Aufstieg – mehr kann ein Team aus der Swiss League in einer Saison nicht erreichen. «Eine unglaubliche Geschichte, fast schon kitschig», sagt Mosimann. Dass

das Aufstiegsziel während der gesamten Saison allgegenwärtig gewesen sei, habe die Mannschaft als positiven Druck empfunden, so der 23-Jährige. «Wir wussten, dass es kein unmögliches Ziel war. Dieses zu erreichen, empfanden wir als Herausforderung und Aufgabe.»

Teamreise nach Barcelona

Mosimann hat bei diesem Unterfangen als Zuzug mitgewirkt. Der Bieler stiess im letzten Frühling vom HC Ajoie zu den SCRJ Lakers. Mit dem HCA wurde er 2016 schon einmal NLB-Meister, der Aufstieg war für die Jurassier aber kein Thema. Nun erfüllt sich mit den Lakers Mosimanns Wunsch, in der höchsten Liga zu stürmen. Bisher hat er 20 NLA-Spiele für Biel bestritten. Er freut sich bereits darauf, in seiner Heimat aufzulaufen. «Oder auch in der Arena von Bern. Es werden ganz neue Dimensionen auf uns zukommen», blickt er voraus.

Vorerst darf aber noch ausgiebig (weiter-)gefeiert werden. Wie auf dem Eis sind die Lakers auch dabei eine Einheit. Der überragende Teamzusammenhalt war der wesentliche Faktor für den Aufstieg. Wie gut dieser ist, untermauert auch die Tatsache, dass die Mannschaft am Samstag gemeinsam für vier Tage nach Barcelona reist. Mehr als 20 Spieler sind bei diesem Trip nach Spanien dabei.



Ekstase: Jan Mosimann jubelt über sein Tor, das den Aufstieg in die National League bedeutet.

Bild Tom Oswald Fotografie